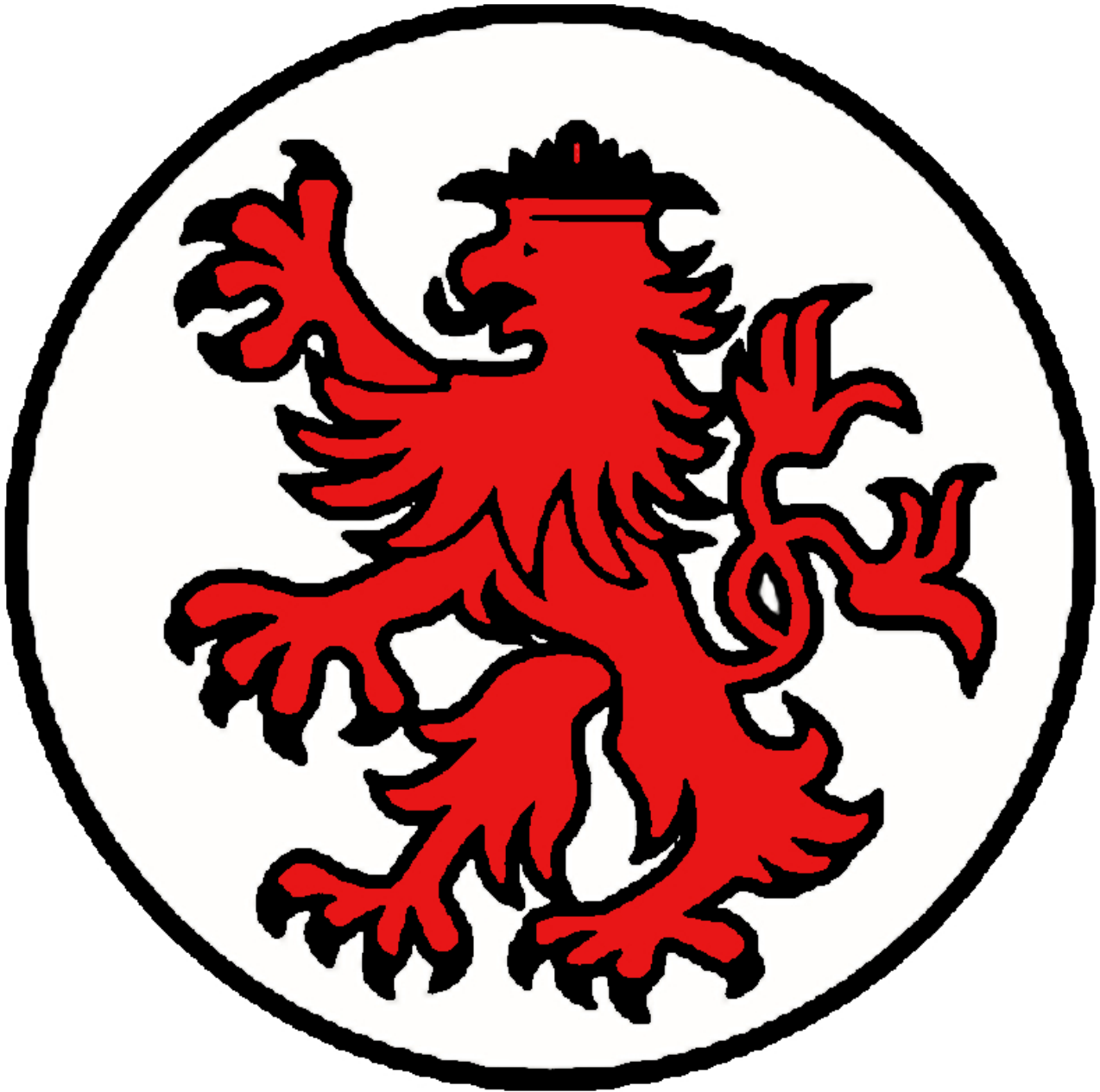


# Konzept der TSG Nieder-Erlenbach



**Jugendfußball**

# Inhaltsverzeichnis

Grundsätze.....	3
Spielphilosophie.....	3
Positionsspiel.....	3
Torhüter.....	4
Einsatzzeiten.....	4
Altersbereich G- bis F-Jugend.....	4
Altersbereich E-Jugend.....	5
Altersbereich D-Jugend.....	5
Altersbereich C- bis A-Jugend.....	6
Trainingsphilosophie.....	6
Differenzielles Lernen und Lehren.....	6
Training G-Jugend.....	6
Training F-Jugend.....	7
Training E-Jugend.....	7
Training D-Jugend.....	8
Training C- bis A-Jugend.....	9
Training der Torhüter.....	9
Mannschaften.....	9
Zusammensetzung.....	10
Jahrgänge:.....	10
Trainer.....	10
Anforderungen im Spiel- und Trainingsalltag.....	10
Vermittlung von Werten.....	11

# Grundsätze

Die Jugendabteilung verpflichtet sich, für alle Spieler<sup>1</sup> eine gute Atmosphäre zu schaffen sowie Spaß und sportliche Weiterentwicklung im Bereich Fußball zu gewährleisten. Dafür gibt es einige Grundsätze, die höchste Priorität haben:

- Spielen, spielen, spielen. Fußball muss gespielt werden, auch im Training, so oft und so viel wie möglich.
- Der Ball steht immer im Vordergrund. Es wird im Training darauf geachtet, dass permanent der Ball im Mittelpunkt steht, egal in welchen Altersbereichen. Nur mit dem Ball lernt man, Fußball zu spielen, und zudem macht es noch am meisten Spaß.
- Lernen durch Abwechslung, nicht durch Wiederholung. Der differenzielle Lernansatz ist die Basis der Trainingsgestaltung.
- Die Spieler werden dazu motiviert, regelmäßig ins Training und zu den Spielen zu kommen, nur so kann eine Mannschaftssportart funktionieren.

## Spielphilosophie

Die Grundhaltung der Spielphilosophie ist, immer mutig, aktiv und offensiv zu sein, so oft und so lange wie möglich am Ball zu sein und das Spiel zu bestimmen. Von Beginn an werden die Kinder dazu angehalten, vom Torwart über die Abwehr durch Mittelfeld bis in den Sturm zu spielen. Möglichst viele Spieler müssen in das Kombinationsspiel und in die Verteidigung eingebunden werden.

Um das zu gewährleisten, gibt es ein Grundgerüst, welches Spieler und Trainer/innen eine Hilfestellung gibt: das Positionsspiel.

## Positionsspiel

Das Positionsspiel ist die Grundlage der Spielphilosophie. Die Namensgebung greift zurück auf das niederländische „Positiespel“, und das spanische „Juego de Posicion“. Der Ur-Vater des Positionsspiels war der Niederländer Johann Cruyff (†2016).

Beim Positionsspiel wird das Spielfeld in Linien und Räume aufgeteilt. Diese Räume und Linien werden dann von Spieler in einer bestimmten Anordnung besetzt. Dies soll sowohl ein flüssiges Kombinationsspiel als auch ein organisiertes Verteidigen gewährleisten. Dabei spielt es jedoch keine Rolle, welcher Spieler welchen Raum besetzt, sondern lediglich, dass der Raum besetzt ist. Das Positionsspiel bildet einen Rahmen, innerhalb dessen die Spieler ihre Freiheiten haben und ihre Kreativität ausschöpfen können.

Es ist gleichzeitig ein Offensiv-, wie auch ein Defensivkonzept. Durch Besetzung der Räume wird nicht nur ein flüssiges Kombinationsspiel möglich, sondern auch die schnelle Rückeroberung des

---

<sup>1</sup> Der Übersicht halber wird im Rahmen dieses Konzeptes nur die männliche Form verwendet, welche aber auch weibliche Personen einschließt.

Balles im Anschluss. Ist der Gegner im Ballbesitz, wird durch die Verteidigung im Raum gemeinsam der Ball erobert werden können. Angriff und Verteidigung sind keine einzelnen Phasen des Spiels, sondern gehören untrennbar zusammen. Es wird angegriffen und verteidigt zugleich.

Dieses Verständnis von Fußball bildet die Grundlage der unten weiter ausgeführten Trainingsphilosophie, Räume zu schaffen, in denen die Spieler ihre Kreativität entfalten können. Es zeigt aber auch, wie wichtig es ist, als Mannschaft zu funktionieren, somit auch die Wichtigkeit der regelmäßigen Trainingsteilnahme. Zudem müssen alle Spieler mit und ohne Ball am Spiel beteiligt sein.

## **Torhüter**

Der Torhüter wird mit in das Spiel eingebunden, er soll den Spielaufbau aktiv mitgestalten und kann bei gegnerischem Ballbesitz nach Möglichkeit die Bälle schon außerhalb des Strafraums ablaufen. Er wird als zusätzlicher Feldspieler gesehen, der im Strafraum die Hände benutzen kann. Genau wie in der Ausbildung der Feldspieler wird Wert auf mutiges, aktives und offensives Torhüterspiel gelegt.

## **Einsatzzeiten**

Das Positionsspiel verlangt eine geschlossene Mannschaftsleistung. Dazu gehören selbstverständlich auch die Ersatzspieler und alle Spieler, die zur Mannschaft gehören. Somit ist es absolut notwendig, dass alle Spieler Einsatzzeiten bekommen. Werden Spieler zu den Spielen eingeladen, müssen sie insbesondere bis einschließlich zum D-Jugendbereich auch ausreichend zum Einsatz kommen, um sich als Teil der Mannschaft zu fühlen.

Ebenso müssen die Spieler in unterschiedlichen Positionen zum Einsatz kommen, sie müssen lernen, wie sie sich in bestimmten Räumen verhalten müssen. Verschiedene Positionen bringen verschiedene Eindrücke, so wird das Spiel noch umfassender erlebt und demnach auch mehr gelernt.

## **Altersbereich G- bis F-Jugend**

*Sonderbereich Bambinis:*

*Die Bambinis sind Spieler, die vom Alter her noch nicht in der G-Jugend spielen. Diese Gruppe spielt keine Spiele, sondern macht lediglich 1x in der Woche für eine Stunde Training.*

In der G- bis F-Jugend wird Wert darauf gelegt, dass viel gespielt wird. Es sollen vonseiten der Trainer möglichst wenige, aber dafür klare Anweisungen erfolgen. Die Spieler machen in dem Alter ihre ersten Erfahrungen und sind damit in der Regel schon genug beschäftigt. Ergebnisse spielen in diesem Alter absolut keine Rolle, die Spieler müssen sich fußballerisch weiterentwickeln und da gehören Fehler dazu. Die Spieler müssen aber auch darauf hingewiesen werden, dass sie antreten, um das Spiel zu gewinnen, denn wenn keiner gewinnen will, haben wir keinen Wettkampf. Es sollte allerdings auf keinen Fall alles dem Ergebnis untergeordnet werden.

In diesem Alter haben Kinder nicht den Überblick über das ganze Spielfeld. Es kann kein Kombinationsspiel erwartet werden, Spieler, die nicht abspielen, sind keine Egoisten, sondern

haben schlichtweg nicht die Größe und Übersicht, um alle Mitspieler wahrzunehmen. Die Spieler sollen dribbeln, passen, schießen, aber auch mit vollem Einsatz zum Ball gehen, wenn der Gegner ihn hat. Erfolg ist, wie auch in allen anderen Altersklassen, die spielerische Entwicklung, nicht das Spiel zu gewinnen.

Die Räume werden aufgeteilt in:

Vorne und Hinten

Im älteren F-Jugend Jahrgang sind auch rechts und links einzuführen.

## **Altersbereich E-Jugend**

Alleine durch den Fakt, dass Tabellen und Ergebnisse eingetragen und dokumentiert werden, erhöht sich deren Wichtigkeit. Es ist in diesem Altersbereich auch legitim und sinnvoll, einen gewissen Stamm an Spielern zu haben, die öfter eingesetzt werden. Diese werden dann abwechselnd ergänzt mit Spieler, die nicht zu diesem Stamm gehören. Allerdings muss darauf geachtet werden, dass alle Spieler regelmäßig zu Spielen eingeladen werden. Auch hier gilt, dass alle Spieler ein Teil der Mannschaft sind und entsprechend auch weiterentwickelt und eingesetzt werden müssen.

In der E-Jugend sind die Spieler bereit für ein Kombinationsspiel. Hier können den Spielern klare Aufgaben in bestimmten Räumen gegeben werden. In diesem Alter kann die Übersicht über einen Großteil des Platzes erwartet und auch geschult werden. Die Spieler werden hingeführt zu einem ballorientierten Verschieben und raumorientierten Verteidigen, welches sie spätestens im zweiten Jahr umsetzen.

Die Räume werden aufgeteilt in:

Hinten: rechts, zentral, links

Vorne: rechts, zentral, links

## **Altersbereich D-Jugend**

Hier wiederum führt die Einführung der Abseitsregel zu einem Schwerpunkt der Spielerausbildung: Das Verteidigen im Raum. Die Spieler werden darin geschult, ihren Raum verteidigen zu können, diesen auch im Angriff optimal zu nutzen und die Bewegungen aller Mannschaftsteile im Blick zu haben.

Es werden verschiedene Ketten-Systeme (3-er und 4-er Kette) eingeführt. Die Spieler müssen unterschiedliche Positionen innerhalb eines Spiels ausführen und umsetzen können. Die Formationen sollen auch seitens des Trainers gewechselt werden, um die Spieler an vielseitige Aufgaben zu gewöhnen.

Die Räume des Positionsspiels werden nun vollends ausgeschöpft und im zweiten Jahr wird intensiv auf das Großfeld vorbereitet. Die Wichtigkeit der Halbräume wird den Spielern vermittelt.

Die Räume werden aufgeteilt in:

Hinten: rechts, halbrechts, zentral, halblinks, links

Mitte: rechts, halbrechts, zentral, halblinks, links

Vorne: rechts, halbrechts, zentral, halblinks, links

## **Altersbereich C- bis A-Jugend**

Das Positionsspiel wird verfeinert. Die Einführung sollte bis zur D-Jugend abgeschlossen sein. Ab der C-Jugend kennen die Spieler die Räume. Das raumorientierte Verteidigen und Angreifen ist gefestigt und wird in den Details weiter ausdifferenziert und verbessert.

Es wird nun vor allem Wert darauf gelegt, ein aggressives und kollektives Pressing und Gegenpressing<sup>2</sup> zu betreiben, um den Ball zu erobern. Im Spiel mit dem Ball wird das Kombinationsspiel forciert, sowie auch Einzelaktionen sinnvoll eingesetzt. Ein Spieler muss wissen, wann ein Dribbling Sinn macht, und seine Mitspieler müssen wissen, wie man eine solche Aktion absichern kann. In diesem Alter kann erwartet werden, dass die Spieler den Überblick über das gesamte Feld und alle Mannschaftsteile besitzen.

## **Trainingsphilosophie**

### **Differenzielles Lernen und Lehren**

Grundpfeiler der Trainingsmethodik ist das differenzielle Lernen und Lehren nach Schöllhorn<sup>3</sup>.

Es wird stets darauf geachtet, dass die Spieler viele unterschiedliche Bewegungserfahrungen machen und dass ihnen Hilfestellungen gegeben werden, neue Bewegungen zu erlernen. Sie werden immer wieder vor neue Probleme gestellt, die sie möglichst eigenständig lösen sollen. Es wird ihnen ein Lösungsraum zur Verfügung gestellt, keine sture Vorgabe. Sicher bedarf es Hilfestellungen seitens der Trainer, die aber vor allem der Unterstützung dienen.

Durch das ständige Wechseln der Aufgaben und das Schaffen neuer Situationen werden Gehirn und Körper derart beansprucht, dass sich die Spieler immer wieder neu darauf einstellen müssen. Aus dieser Varianz entnimmt der Spieler viele Informationen über das Wirken seiner Bewegung. Diese Informationen kann der Spieler dann umsetzen und seinen eigenen Weg finden, was für ihn die optimale Ausführung ist.

Da im Fußball niemals zwei identische Situationen mit identischen Bedingungen vorkommen, sollte auch nicht versucht werden, Bewegungsabläufe durch Wiederholungen einzuschleifen. Durch die ständigen Veränderungen während des Spiels ist die Ausführung einer Idealtechnik selten bis gar nicht möglich. Die Spieler werden im Training so viele Variationen erleben, dass sie lernen, sich auf neue Situationen einzustellen und auf sie vorbereitet zu sein.

## **Training G-Jugend**

In der G-Jugend gibt es keine Trainings- sondern „Spielstunden“. Bei der G-Jugend geht es nicht ausschließlich um Fußball. Hier sollen möglichst viele verschiedene Bewegungserfahrungen gesammelt werden, was immer spielerisch erfolgen soll.

---

<sup>2</sup> Sofortige Rückeroberung des Balls nach Ballverlust

<sup>3</sup> *Schöllhorn, Wolfgang*; Differenzielles Lehren und Lernen von Bewegung – Durch veränderte Annahmen zu neuen Konsequenzen; Schriften der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft; Band 144; 2005; S. 125-135

Auch der Fußball sollte nicht zu kurz kommen und somit sollen immer wieder viele verschiedene abwechslungsreiche Spielformen gestaltet werden. Die Kinder lernen selbstständig mit Unterstützung und unter Beobachtung der Trainer.

Das Eingreifen der Trainer ist lediglich zur (Streit)-Schlichtung, Disziplinierung und Erklärung notwendig. Die Übungen werden sehr offen gehalten, es werden nur wenige, dafür sehr klare Regeln gegeben. Dies fördert Spielwitz, Intelligenz, Kreativität und Spaß.

**Praxis:**

Optimale Anzahl von Spielern bei einer Spielform: bis zu 6.

Die Spielformen sollten so gestaltet werden, dass die Grundlagen des Fußballs vermittelt werden: Tore verhindern und Tore erzielen. Hierfür ist es wichtig, dass nicht zu viele Spieler in einer Mannschaft spielen. Jeder Spieler soll möglichst viele Ballkontakte haben, daher ist ein Spiel mit 3gg3 die optimale Größe.

## **Training F-Jugend**

Die F-Jugend unterscheidet sich zur G-Jugend vor allem im Anteil an fußballspezifischen Bewegungen und Aufgaben. Es wird weiterhin sehr viel gespielt, es bleiben wenige, aber klare Regeln.

Positionsspiel:

Es werden erste Erklärungen zur Raumnutzung gemacht. Bei Ballbesitz versuchen, den Raum groß zu machen, in der Verteidigung möglichst eng.

Differenzielles Lernen:

Es werden nun fußballspezifische Bewegungen in unterschiedlichen Ausführungen erlernt. Körperhaltung, Ballpositionen, Bewegungen des Balles werden immer wieder variiert. Jeder Spieler wird einen eigenen Weg finden, den Ball für ihn optimal zu kontrollieren, zu passen, zu dribbeln und zu schießen. Viele Spielformen runden das Training ab.

Besonderes Augenmerk wird auch auf das Koordinationstraining gelegt. Die Spieler werden viele verschiedene koordinative Aufgaben lösen (immer in Kombination mit dem Ball), um sich so besser auf neue Bewegungen einstellen und sie später schneller erlernen und erweitern zu können.

**Praxis**

Optimale Anzahl von Spielern bei einer Übungs- oder Spielform: ca. 6-8

Die Übungsformen sollten mit möglichst wenigen Spielern gestaltet werden, die Spielformen können mit 3gg3 oder auch 4gg4 gespielt werden. Die Spielfelder sollten im zweiten F-Jugend-Jahr unterschiedliche Formen annehmen. So ist das Spiel in einem Kreis, Sechseck oder anderen geometrischen Formen möglich.

## **Training E-Jugend**

In der E-Jugend wird die fußballspezifische, individuelle Ausbildung zentral.

Positionsspiel:

Die Positionen der Spieler im Raum werden immer wieder hinterfragt. Spielformen werden unterbrochen und eingefroren, um auf mögliche fehlerhafte Positionierungen aufmerksam zu machen. Die Anforderungen an die Trainer steigen, sie müssen die richtigen Situationen finden und auch darin geschult sein, die Positionen und Körperhaltungen zu korrigieren und zu wissen, welche Auswirkungen bestimmte Positionen und Körperhaltungen auf das Spiel haben.

Differenzielles Lernen:

Die Aufgaben werden komplexer. Gezielte Übungen zur Verbesserung von Passspiel, Dribbling und Schuss werden ins Training eingebaut und in den Details variiert. Idealtechniken gibt es nicht, es werden lediglich Tipps gegeben und aufgezeigt, was bei welchen Körperhaltungen und Bewegungen passiert.

Das Koordinationstraining bleibt ein wichtiger Bestandteil, es wird vor allem aber auch zum Nachdenken angeregt und die Intelligenz der Spieler durch viele verschiedene komplexe Aufgaben geschult.

Optimale Anzahl von Spielern bei einer Übungs- oder Spielform: ca. 8-10

Die Spielformen sollten möglichst oft in abstrakten Feldern stattfinden. Es ist darauf zu achten, dass die Felder so gestaltet werden, dass viele kurze, flache Diagonalpässe gespielt werden. Die Feldgröße ist so zu wählen, dass die Spieler unter Gegnerdruck spielen, aber dennoch Zeit haben, den Ball zu kontrollieren.

## **Training D-Jugend**

In der D-Jugend sind wir endgültig beim reinen Fußballtraining angekommen.

Positionsspiel:

Es wird nun auf Details geachtet. Die Positionierungen zu Ball, Mitspielern und Gegenspielern sind die zentralen Coachingpunkte. Durch die Einführung der Abseitsregel wird nun endgültig die Raumdeckung in höchstem Maße forciert. Die Spieler lernen, wie sie sich bei einem Ballverlust als ganze Mannschaft verhalten müssen (gemeinsames Verschieben zum Ball), ebenso bei Ballgewinn. Spielnahe Räume und Linien werden ins Training eingebunden.

Differenzielles Lernen:

Die gezielten Schuss-, Pass- und Zweikampfübungen werden immer detaillierter variiert. Die Aufgaben werden immer schwieriger, die Spieler werden durch vom Trainer beeinflusste Umstände zum Umdenken gezwungen. Ihre bisher erlernten Fähigkeiten werden durch schwierige Aufgaben und Gegnerdruck auf die Probe gestellt. Besonderes Augenmerk muss auf die Passqualität gelegt werden. Da das Feld immer größer wird, müssen Passschärfe und Genauigkeit stimmen.

Optimale Anzahl von Spielern bei einer Übungs- oder Spielform: ca. 10-14.

Die Spielformen sollten weiterhin möglichst in abstrakten Feldformen stattfinden. Der Gegnerdruck wird aber stark erhöht, sodass ein Spiel mit möglichst wenigen Kontakten zustande kommen muss. Den Spielern darf in den Spielformen kaum noch Zeit gegeben werden, den Ball zu kontrollieren.



Die Spieler sollten in diesem Alter geschult werden, schnell zu denken und zu spielen, die Grundtechniken haben sie bereits erlernt und müssen sie nun unter Druck einsetzen.

## **Training C- bis A-Jugend**

Ab der C-Jugend befinden wir uns im leistungsorientierten Bereich. Dort sollten bereits die gesamten Grundtechniken und Verhaltensweisen in bestimmten Räumen erlernt worden sein. Daher wird in den Jugendmannschaften wenig Neues eingeführt, sondern lediglich verfestigt und verfeinert.

Positionsspiel:

Im Training werden ganzheitliche Abläufe trainiert. Die Spieler werden nicht mehr nur individuell und in Kleingruppen trainiert, sondern es müssen mehrere Mannschaftsteile gemeinsam geschult werden.

Differenzielles Lernen:

Die Übungsformen sind nun neben den technisch-taktischen Bereich auch im konditionellen Bereich anzusiedeln. Ausdauer und Kraft werden allerdings immer in Spielformen oder speziellen Parcours mit Ball trainiert. Ein reines Lauftraining, wenn auch nur über wenige Minuten, gehört nicht in das Fußballtraining. Wichtig ist auch hier eine ständige Variation vor allem der zu verarbeitenden Bälle (hoch, flach, fest, leicht), aber auch der Aufgaben innerhalb einer Spiel- und Übungsform.

Optimale Anzahl von Spielern bei einer Übungs- oder Spielform: ca. 14-18.

Die Spielformen sollten weiterhin möglichst in abstrakten Feldformen stattfinden. Der Gegnerdruck wird aber stark erhöht, sodass ein Spiel mit möglichst wenigen Kontakten zustande kommen muss. Den Spielern darf in den Spielformen kaum noch Zeit gegeben werden, den Ball zu kontrollieren. Die Spieler sollten in diesem Alter geschult werden, schnell zu denken und zu spielen, die Grundtechniken haben sie bereits erlernt und müssen sie unter Druck einsetzen.

## **Training der Torhüter**

Ein spezielles Torwarttraining gibt es erst ab der E-Jugend. Vorher werden Torhüter bei Training und Spielen durchgewechselt und machen das komplette Mannschaftstraining mit. In der E-Jugend ist es sinnvoll auch ein Torwarttraining außerhalb der Mannschaft anzubieten. Bis zum Ende der Ausbildung müssen die Torhüter den größten Teil des Training mit der Mannschaft trainieren, sie sollen möglichst viele Spielformen im Feld spielen. Das schult die fußballerischen Fähigkeiten des Torhüters und wird ihm ermöglichen das Spiel von hinten heraus mitzugestalten.

## **Mannschaften**

Das Ziel ist, in jedem Jahrgang eine Mannschaft stellen zu können. Damit ist gewährleistet, dass die Spieler in der Zukunft eine Perspektive haben, weiter Fußball im Verein spielen zu können. Gewisse Grundregeln sollten allerdings beachtet werden, bei welcher Anzahl an Spielern überhaupt eine Mannschaft zustande kommt.

Für jede Mannschaft sind 2 Trainer vorgesehen, die die Verantwortung übernehmen. Sie können gleichgestellt, oder auch in der Hierarchie Chef- und Co-Trainer aufgeteilt sein. Wie die Trainer am besten zusammenarbeiten, bleibt in ihrer Verantwortung.

## Zusammensetzung

Folgende Richtwerte gelten für die Mannschaftsgröße:

G-Jugend:	min. 10 zuverlässige Spieler
F-Jugend:	min. 10 zuverlässige Spieler
E-Jugend:	min. 10 zuverlässige Spieler
D-Jugend:	min. 13 zuverlässige Spieler Leistungsprinzip
C-Jugend:	min. 15 zuverlässige Spieler Leistungsprinzip
B-Jugend:	min. 15 zuverlässige Spieler Leistungsprinzip
A-Jugend:	min. 15 zuverlässige Spieler Leistungsprinzip

Zuverlässige Spieler: Dies sind Spieler, die regelmäßig (min. 1-2 mal die Woche) ins Training kommen und bei (fast) allen Spielen zur Verfügung stehen.

Leistungsprinzip: In der höheren Mannschaft spielen die Spieler, die in ihrer Entwicklung weiter sind, unabhängig vom Jahrgang. Spieler mit mehr Unterstützungsbedarf spielen in den unteren Mannschaften.

## Jahrgänge:

- Die Mannschaften werden nach Möglichkeit bis zur E-Jugend nach Jahrgängen eingeteilt. Jeder Jahrgang bildet eine Mannschaft.
- Sollte dies nicht möglich sein, da es zu wenige Spieler gibt, werden diese Spieler zu dem älteren Jahrgang aufsteigen und dort bleiben.
- Sollte es so viele Spieler von einem Jahrgang geben, dass zweimal die Mindestanzahl erreicht ist, werden 2 Mannschaften gestellt. Diese werden dann nach Leistungsprinzip aufgeteilt.
- Ab der D-Jugend greift das Leistungsprinzip. Die Jahrgänge sind nicht mehr relevant.

## Trainer

### Anforderungen im Spiel- und Trainingsalltag

Die Trainer sind Unterstützer der Kinder. Sie müssen bereit sein, die Kinder ihre eigenen Wege finden zu lassen, Situationen zu lösen. Sie müssen den Kindern vermitteln, dass sie selbst denken müssen, statt nur auszuführen, was der Trainer sagt. Allerdings müssen die Trainer dennoch über genügend Fachwissen verfügen, um den Kindern bei Misserfolgen neue Strategien mit auf den Weg zu geben.

Bei all den Freiheiten seitens der Spieler muss der Trainer aber auch in der Lage sein, klare Regeln zu setzen und Vorgaben zu machen, die (vor allem in den älteren Jahrgängen) eingehalten werden müssen. Er muss wissen, wie die Räume optimal besetzt werden sollten, und welche Auswirkungen fehlerhafte Besetzungen haben können. Er muss den Spielern einen deutlichen Rahmen setzen, in

dem sie ihre Freiheiten dann ausleben können.

Wichtig ist für den Trainer, das ganze Team zu sehen. Daher gibt es für jeden Spieler nur Freiräume, wenn er auch sein Pflichten erledigt. Ein Spieler muss den für ihn vorgesehenen Raum besetzen, um der Mannschaft zu helfen. Der Trainer muss in der Lage sein, dies zu vermitteln.

## **Vermittlung von Werten**

Der Trainer muss vor allem Werte wie Mannschaftsgeist, Einsatzbereitschaft und sportlichen Ehrgeiz vermitteln.

Den Spielern muss vermittelt werden, dass sie regelmäßig ins Training und zu den Spielen kommen müssen. Die Spieler haben sich für einen Mannschaftssport entschieden und haben daher auch eine Verpflichtung den Mitspieler und dem Trainer gegenüber.

Wichtig ist, dass die Spieler nicht nur zum Training und den Spielen kommen, sondern sich auch in den Trainings engagiert und einsatzbereit zeigen. Dies sollte aus Respekt vor den Mitspielern und Trainern als selbstverständlich angesehen werden. Der Trainer muss darauf achten und hat daher auch das Recht und die Pflicht, Spieler, die das Training stören, zu disziplinieren und als Höchststrafe Runden um den Platz laufen zu schicken. Ein (Teil-)Ausschluss von den Spielen ist ebenfalls denkbar. Der Trainer muss ein diszipliniertes Training für alle Spieler ermöglichen.